

## Masken

„Ich muss Julia Capulet wiedersehen“, sagt Romeo zu Mercutio.  
Die beiden gehen am Fluss spazieren.  
Am anderen Ufer steht das blaue Haus.  
Romeo sieht immer wieder hinüber.  
Doch von Julia keine Spur.

„Ich werde meinen Vater bitten, einen Ball zu geben“, sagt Romeo.  
„Du darfst sie sicher nicht einladen“, antwortet Mercutio.  
Er hat recht: Die Montagues laden keine Capulets ein.  
Romeo muss sich etwas anderes einfallen lassen.  
„Ich habe gehört, dass die Capulets einen Ball geben“, sagt Mercutio.  
„Aber zu dem werde ich nicht eingeladen“, wendet Romeo ein.  
Auf Mercutios Gesicht erscheint ein breites Grinsen.  
„Ich habe eine Idee“, ruft er. „Komm mit!“

Kurze Zeit später sind sie in einem kleinen Geschäft.  
Hier werden Masken verkauft.  
Schauspieler tragen in Theaterstücken oft Masken.  
Wer zum Beispiel eine Hexe spielen muss, findet hier eine Hexenmaske.

38

Sie bedeckt das ganze Gesicht.  
Und dort hängen Augenmasken, die nur die Augen bedecken.  
Romeo und Mercutio schauen sich neugierig um.  
„Wir möchten zwei Masken“, erklärt Mercutio.  
„Welche Art von Masken soll es sein?“, fragt der Mann.  
Mercutio zeigt auf die Augenmasken.  
Der Mann packt zwei Masken für sie ein.  
Nachdem Mercutio bezahlt hat, verlassen sie das Geschäft.  
Mercutio lacht: „Das müssen wir unbedingt ausprobieren!“

Nun heißt es den Ball der Capulets abzuwarten.  
Romeo hat noch keinen genauen Plan.  
Aber eins hat er sich in den Kopf gesetzt:  
Er wird Julia fragen, ob sie ihn heiraten will.  
Und noch eins ist sicher:  
Sie wird ja sagen!

39

## Eine traurige Liebesgeschichte

Julia sitzt lustlos in ihrem Zimmer.  
Ihre Mutter hat ein neues Ballkleid für sie machen lassen.  
Diesmal ist es rot, um Julia ein bisschen aufzumuntern.  
Das Kleid ist wirklich großartig.  
Doch Julia freut sich nicht darüber.  
Sie will kein neues Kleid.  
Und sie hat keine Lust auf einen Ball.  
Ihr Vater hat ihr gesagt, dass er einen Mann für sie gefunden hat.  
Julia soll Paris heiraten.  
Sie hat ihn auf dem Ball der Orsinis kennengelernt.  
Der Vater von Paris hat nach dem Ball um Julias Hand angehalten.  
Und Julias Vater hat ja gesagt.

Julia beklagt sich bei ihrer Amme.  
„Wenn ich doch nur lesen könnte.  
Dann würde ich traurige Liebesgeschichten lesen.“  
„Ich kann Ihnen eine traurige Liebesgeschichte erzählen“, antwortet die Amme.  
„Oh ja!“, bittet Julia.  
„Dann denke ich eine Weile nicht an mich selbst.“  
Die Amme fängt an zu erzählen.  
Die Geschichte handelt von Pyramus und Thisbe.

40

*Pyramus und Thisbe waren Nachbarn.  
Sie wohnten Haus an Haus.  
Als sie klein waren, spielten sie miteinander.  
Als sie größer wurden, unterhielten sie sich.  
Dann verliebten sie sich ineinander.  
Sie wollten heiraten.  
Doch ihre Väter bekamen Streit.  
Die Hochzeit fand nicht statt.  
Ihre Liebe aber hörte nicht auf.  
Sie mussten alles heimlich tun.  
Die Väter durften nichts davon wissen.*

*Abends unterhielten sich Thisbe und Pyramus.  
Durch die Mauer zwischen den beiden Häusern.  
Thisbe saß auf der einen Seite der Mauer.  
Und Pyramus auf der anderen.  
Sie flüsterten durch einen Spalt in der Mauer.  
Aber das reichte den beiden irgendwann nicht mehr.  
„Ich will dich sehen“, sagte Pyramus.  
„Ich dich auch“, sagte Thisbe.  
„Komm morgen Abend um sieben zum Friedhof“,  
sagte Pyramus.  
„Gut“, antwortete Thisbe.  
„Ich warte auf dich beim Grab meiner Mutter.“*

*Am nächsten Tag ging Thisbe abends zum Friedhof.  
Sie saß da und wartete.  
Plötzlich tauchte ein Löwe auf.*

41